



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

Büro für Leichte Sprache

## Leichte Sprache- (k)eine einfache Sprache Eine kleine Einführung in das Konzept der Leichten Sprache

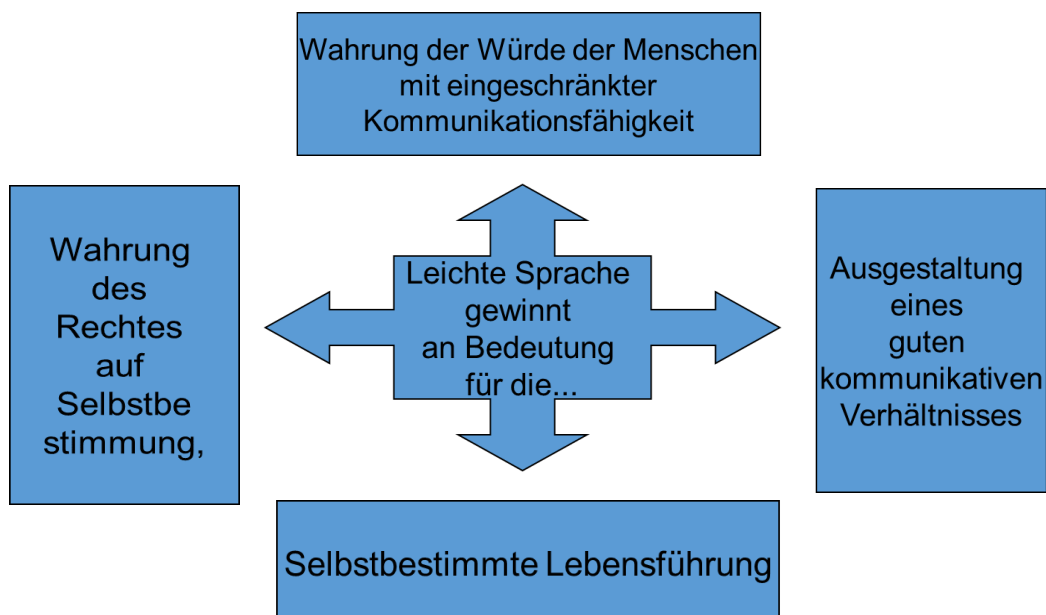


Steven Wallner und Anja Seidel

Leben mit Handicaps e.V.

### 1 Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache ist eine spezielle Ausdrucksform für erwachsene Menschen mit unterschiedlichen kommunikativen Einschränkungen. Sie ist ein Hilfsmittel mit dem Ziel, einen eigenständigen Zugang zu Informationen, z.B. Behördenpost, zu ermöglichen und bildet damit ein wichtiges Instrument der Teilhabe. Entstanden ist die Leichte Sprache aus der Selbstvertreterbewegung von Menschen mit Lernschwierigkeiten heraus. Diese bilden die Hauptzielgruppe, wobei auch viele andere Personengruppen wie Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen, Deutschlerner, funktionale Analphabeten aber auch bildungsferne Menschen von der Leichten Sprache profitieren. Nach Schlaganfällen, bei einigen dementiellen Erkrankungen oder bei Schädel- Hirn Verletzungen kann die Leichte Sprache ebenfalls hilfreich sein.





# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

---

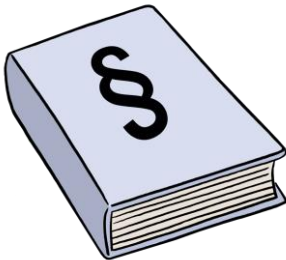
## Büro für Leichte Sprache

### Menschen mit Lernschwierigkeiten

Lernschwierigkeiten reichen von einem geringen Grad der Einschränkungen der Lern- und Lesefähigkeit bis zu schweren geistigen Behinderungen. Die Selbstvertreterbewegung von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung wählte den Begriff der Menschen mit Lernschwierigkeiten für sich. Menschen mit Lernschwierigkeiten werden besonders benachteiligt.

Beeinträchtigungen können sowohl angeboren sein als auch im Verlauf des Lebens auftreten.

## 2 Rechtlicher Hintergrund



Die Leichte Sprache verbreitete sich rasant und auch die gesetzliche Verankerung erfolgte verhältnismäßig schnell.

2006 verabschiedete die UN die Konvention über die Rechte behinderter Menschen (UN-BRK).

Im Artikel 9 der Konvention wird ausdrücklich der barrierefreie Zugang zu Kommunikation und zu Informationen als Grundlage einer selbstständigen und selbstbestimmten Lebensgestaltung gefordert.

(UN-Charta über die Rechte der Menschen mit Behinderungen, 2006)

Die UN-BRK wurde in nationales Recht umgesetzt. Dabei wurde in den jeweilig letzten Fassungen die Leichte Sprache im Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG) und der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung - BITV 2.0 festgeschrieben.

### Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG)

**§1** „Ziel des Gesetzes ist es, die Benachteiligung von behinderten Menschen zu beseitigen und zu verhindern sowie die gleichberechtigte Teilhabe von behinderten Menschen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.“

### § 4 Barrierefreiheit

„Barrierefrei sind [...] akustische und visuelle Informationsquellen, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“

### § 11 Verständlichkeit und Leichte Sprache

Träger öffentlicher Gewalt (...) sollen Informationen vermehrt in Leichter Sprache bereitstellen. Die Bundesregierung wirkt darauf hin, dass die in Satz 1 genannten Träger öffentlicher Gewalt die Leichte Sprache stärker einsetzen und ihre Kompetenzen für das Verfassen von Texten in Leichter Sprache auf- und ausgebaut werden.

Inkrafttreten: Januar 2018



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

Büro für Leichte Sprache

## Entwicklung der BITV

BITV- 2002	BITV 2.0- 2014
„Für jegliche Inhalte ist die klarste und einfachste Sprache zu verwenden, die angemessen ist.“	§ 3 Anzuwendende Standards (2) Auf der Startseite des Internet- oder Intranetangebotes (§ 1 Nummer 1 und 2) einer Behörde im Sinne des § 7 Absatz 1 Satz 1 des Behindertengleichstellungsgesetzes sind gemäß Anlage 2 folgende Erläuterungen in Deutscher Gebärdensprache und in Leichter Sprache bereitzustellen: 1. Informationen zum Inhalt, 2. Hinweise zur Navigation sowie 3. Hinweise auf weitere in diesem Auftritt vorhandene Informationen in Deutscher Gebärdensprache oder in Leichter Sprache.

Aus den gesetzlichen Verankerungen leitet sich ein Recht auf Leichte Sprache für Menschen mit kommunikativen Einschränkungen ab.

Schauen Sie sich die Internetauftritte von Bundesbehörden an.  
Entsprechen Sie den gesetzlichen Vorgaben?  
Enthalten die Seiten ausreichend Informationen in Leichter Sprache für eine selbstbestimmte Teilhabe?  
Welche Merkmale haben gute Internetseiten in Leichter Sprache?  
(Im Anhang des Skriptes finden Sie einen Fragebogen, der zur Prüfung von Internetseiten von Menschen mit Lernschwierigkeiten eingesetzt wird und wichtige Punkte der vereinfachten Internetseitengestaltung abfragt.)



## Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

---

Büro für Leichte Sprache

### 3 Wie entstand die Leichte Sprache?

Das Konzept der Leichten Sprache hat sich aus Praxis heraus entwickelt:

- 1998 europäische Richtlinien für die Erstellung von leicht lesbaren Informationen für Menschen mit geistiger Behinderung- Beteiligung der Bundesvereinigung Lebenshilfe
- Die Selbstvertreterbewegung Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V. ist seit 2001 in Deutschland vertreten
- Lebenshilfe Bremen eröffnete 2004 das erste Büro für Leichte Sprache

Die rasche Ausbreitung im deutschsprachigen Raum lässt sich an der Entwicklung des Netzwerks Leichte Sprache gut ablesen:

- Im Jahr 2006 schlossen sich sechs Mitglieder zum Netzwerk zusammen
- an der Vereinsgründung 2013 waren bereits 27 aktive Mitglieder beteiligt.
- Im Januar 2020 bestand der Verein aus insgesamt 169 aktiven Mitgliedern und Fördermitglieder aus Deutschland, Österreich, Luxemburg, der Schweiz, Italien und den Niederlanden.

Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Übersetzungsbüros und -gruppen für Leichte Sprache, welche keine Mitglieder im Netzwerk sind. Die Büros für Leichte Sprache sind Wirtschaftsunternehmen, aber auch Gruppen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), in denen Texte für die Beschäftigten vereinfacht aufbereitet werden. Auch die vielfältigen Forschungs- und Praxisprojekte an Hochschulen und in Einrichtungen der Behindertenhilfe zeugen von der Relevanz der Leichten Sprache in unserer Gesellschaft.

### 4 Das Netzwerk Leichte Sprache



Das Netzwerk Leichte Sprache e.V. ist ein Verein und Interessenvertretung.

Kennzeichnend ist die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten bis in die Vorstandsarbeit hinein.

Menschen mit Lernschwierigkeiten: Prüfer und Prüferinnen

Menschen ohne Lernschwierigkeiten: Übersetzer und Unterstützer

- Sozialarbeiter
- Unternehmer
- Wissenschaftler



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

## Büro für Leichte Sprache

### Ziele des Netzwerks

- Verbreitung und Vertretung der Leichten Sprache im deutschsprachigen Raum
- Weiterentwicklung der Regeln der Leichten Sprache
- Anerkennung des Prüfens als eigenständiger Beruf mit entsprechender Entlohnung
- Bekanntmachen der Leichten Sprache in der Öffentlichkeit
- Zertifizierung der Leichten Sprache und damit Errichtung von Qualitätsstandards

Mehr Informationen zur Arbeit des Netzwerks Leichte Sprache e.V. finden Sie unter:  
[www.leicht-sprache.org](http://www.leicht-sprache.org)

## 5 Regeln der Leichten Sprache

Der Leichten Sprache liegen eigene Regeln zugrunde, die u.a. vom Netzwerk Leichte Sprache e.V. erarbeitet wurden. Für Mitglieder des Netzwerks Leichte Sprache e.V. ist es selbstverständlich, Texte in Leichter Sprache immer in Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten zu erstellen. In den Regeln des Netzwerks finden Sie daher auch Tipps und Tricks für Prüferinnen und Prüfer. Die Lese- und Verständniskontrolle ist ein zentrales Element in der Leichten Sprache. Prüferinnen und Prüfer können und sollen einschätzen, ob der Text leicht genug ist. Dabei spielen sowohl die Lesbarkeit als auch das Verständnis für den Inhalt eine Rolle. Es gibt ca. 40 bis 50 verschiedene Regeln.

Das erste Regelwerk war das Wörterbuch für Leichte Sprache, herausgegeben von Mensch zuerst- Netzwerk people first e.V.



Mensch zuerst-Netzwerk people first e.V. ist ein Gründungsmitglied des Netzwerks Leichte Sprache

Regeln des Netzwerks Leichte Sprache:

[https://www.leichte-sprache.org/wp-content/uploads/2017/11/Regeln\\_Leichte\\_Sprache.pdf](https://www.leichte-sprache.org/wp-content/uploads/2017/11/Regeln_Leichte_Sprache.pdf)

Weitere Regelwerke:



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

## Büro für Leichte Sprache



### Regeln für Wörter

- Verwenden Sie kurze, einfache Wörter

*Zum Beispiel Bus und Bahn statt öffentlicher Nahverkehr*

- Verwenden Sie im Alltag gebräuchliche Wörter

*Zum Beispiel erlauben statt gestatten*

- keine Fachwörter oder Fremdwörter- wenn sie verwendet werden, müssen sie erklärt werden

**ABER:** Recht auf schwere Wörter

*Zum Beispiel persönliches Budget*

*Das ist Geld vom Amt.*

*Es ist für behinderte Menschen.*

*Mit dem Geld bezahlen sie ihre Hilfen selbst.*

- keine Synonyme verwenden. Verwenden Sie immer das selbe Wort für die selbe Sache.
- Substantivierungen vermeiden

*Zum Beispiel „Wir gehen wählen“ statt „wir gehen zur Wahl“*

- lange, zusammengesetzte Substantive mit Bindestrich trennen

Zur Regel der Worttrennung gibt es empirische Ergebnisse der LeiSA- Studie:

- Besonders bei sehr langen Wörtern hilfreich
- Wichtig für schwache Leser

aber

- Untersuchung zeigt, viele Leser finden Wörter ohne Trennung besser als mit. Sie wissen, dass man die Wörter zusammen schreibt

### Regeln für Sätze

- schreiben Sie kurze Sätze

*Texte in Leichter Sprache sollten aus kurzen Hauptsätzen bestehen. Pro Satz sollte nur eine Information enthalten sein.*



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

---

## Büro für Leichte Sprache

- schreiben Sie einen Satz pro Zeile
- verwenden Sie positive Aussagen
- vermeiden Sie Negationen

*Zum Beispiel statt „ich bin nicht hungrig“ „ich bin satt“*

*Negationen sind notwendig, um Verbote oder Gefahren deutlich zu machen. Zum Beispiel: „Lassen Sie Ihr Kind nicht allein.“. Negationen sollten hervorgehoben werden, wenn sie eine besondere Wichtigkeit haben.*

*Zum Beispiel*

*„gehen Sie am Abend **nicht** allein auf die Straße.*

*Das ist gefährlich“.*

- Vermeiden Sie Konstruktionen mit „man“, verwenden Sie stattdessen die direkte Anrede mir „Sie“
- vermeiden Sie Genitiv

Empirische Ergebnisse zur Vermeidung des Genitivs der LeiSA- Studie:

Genitivform und Ersetzungen werden gleich gut verstanden

Empfehlung:

Genitiv nicht grundsätzlich vermeiden, da häufig vorkommende Konstruktionen gut verstanden werden

## Regeln für Texte

- Konzentrieren Sie sich auf die Kernaussage, unwichtiges kürzen oder streichen
- Redundanzen streichen
- Aufbau des Textes muss stringent und nachvollziehbar sein, das Wichtigste steht zuerst
- Klammern, Einschübe, Sonderzeichen und römische Zahlen vermeiden

*Klammern und Einschübe unterbrechen die logische Abfolge des Textes und machen ihn damit schwierig. Sonderzeichen und römische Zahlen sind meist unbekannt.*

- Vorsicht mit Redewendungen

*Redewendungen werden wörtlich genommen. So werden Rabeneltern nicht als schlechte Eltern verstanden, sondern an die Vögel gedacht*

- Beispiele und Bilder als Erklärung nutzen

Ergebnisse der LeiSA – Studie zur Verwendung von Bildern:

Texte ohne Bilder kommen bei Menschen mit Lernschwierigkeiten nicht gut an.

Zur Textunterstützung werden Fotos und Zeichnungen bevorzugt, Piktogramme gefallen optisch nicht da sie meist schwarz sind.

Bilder machen die Texte nicht leichter lesbar

Leser haben in der Eyetracking- Untersuchung nur wenige Bilder angesehen

Aber

Bilder sind wichtig für die Leichte Sprache

- Text in Leichter Sprache wird ersichtlicher
- Erhöht die Aufmerksamkeit

## Regeln für die Form



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

---

## Büro für Leichte Sprache

- verwenden Sie helles, mattes Papier
- verwenden Sie eine serifenlose Schriftart (zum Beispiel Arial) mit einer Größe von mind. Pkt 14
- Zeilenabstand 1,5
- keine Blockschrift, nur linksbündige Flattersätze
- keine Trennstriche

*Zum Beispiel am Satzende. Das Wort muss dann ggf. im Gesamten auf eine neue Zeile.*

- Hervorhebungen sind fett oder unterstrichen, vermeiden Sie Kursivschreibung
- Nicht mehr als jeweils zwei Schriftfarben und Schriftarten verwenden

LeiSA- Ergebnisse zur Textgestaltung:

Texte in Leichter Sprache ähneln sich optisch sehr- typisch Tabellenform mit Text und Bildern

Textsorten können leichter zugeordnet werden, wenn sie erkennbar sind  
z.B. eine Zeitung aussieht wie eine Zeitung





# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

---

Büro für Leichte Sprache

## 6 Hinweise und weiterführende Literatur:

1. „Leichte Sprache. Ein Ratgeber“, Zusammenarbeit einfachmachen und Netzwerk Leichte Sprache unter  
[https://www.gemeinsam-einfach-machen.de/GEM/DE/AS/Leuchttuerme/Ratgeber/Ratgeber\\_LS/LS/ls\\_node.html](https://www.gemeinsam-einfach-machen.de/GEM/DE/AS/Leuchttuerme/Ratgeber/Ratgeber_LS/LS/ls_node.html)
2. Netzwerk Leichte Sprache  
<https://www.leichte-sprache.org/>
3. Leichte und Einfache Sprache – Versuch einer Definition  
<https://www.bpb.de/apuz/179341/leichte-und-einfache-sprache-versuch-einer-definition>
4. Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen  
<http://www.leichtesprache.com/>
5. Goldene Regeln für die Beratung von Menschen mit Lernschwierigkeiten (pdf)  
[http://www.menschzuerst.de/media/Info-Hefte/Neu\\_Goldene\\_Regeln.pdf](http://www.menschzuerst.de/media/Info-Hefte/Neu_Goldene_Regeln.pdf)
6. Spaß am Lesen Verlag  
<https://einfachebuecher.de/>
7. Bock, Bettina M. (2019): „Leichte Sprache“ – Kein Regelwerk. Sprachwissenschaftliche Ergebnisse und Praxisempfehlungen aus dem LeiSA-Projekt. Korrigierte Druckfassung (= Kommunikation – Partizipation – Inklusion, Band 5). Berlin. Online (Fassung 2018):  
<http://ul.qucosa.de/api/qucosa%3A31959/attachment/ATT-0/>
8. Bock, B. M., Fix, U. & Lange, D. (2017). „Leichte Sprache“ im Spiegel theoretischer und angewandter Forschung. Berlin: Frank & Timme.

Bild Gesetzbuch: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

Büro für Leichte Sprache

## 7 Anhang

### Frage-Bogen zu Internet-Seiten

Bitte schauen Sie sich die Internet-Seite an.  
Schauen Sie sich die Seite in Leichter Sprache an.

Nehmen Sie sich Zeit dafür.

Bitte füllen Sie den Frage-Bogen aus.



Der Frage-Bogen soll helfen,  
auf wichtige Dinge zu achten.



Bitte lesen Sie jede Frage.





Kreuzen Sie die Antworten an.

Bei manchen Fragen schreiben Sie die Antwort in das Kästchen.

Bitte beantworten Sie jede Frage.

1	Haben Sie die Seite im Internet leicht gefunden?	
	 ja	 nein

2	Haben Sie die Seite in Leichter Sprache leicht gefunden?	
	 ja	 nein

3	Wie gefällt Ihnen die Seite im Ganzen?			
	 sehr gut	 gut	 schlecht	 sehr schlecht











# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.





## Büro für Leichte Sprache

--	--	--	--	--

4	Ist die Seite übersichtlich?			
	 <b>sehr gut</b>	 <b>gut</b>	 <b>schlecht</b>	 <b>sehr schlecht</b>

5	Finden Sie sich gut auf der Seite zurecht?			
	 <b>sehr gut</b>	 <b>gut</b>	 <b>schlecht</b>	 <b>sehr schlecht</b>

6	Wenn Sie sich nicht gut zurecht finden: was ist schwer?			





7	Sind die Farben gut zu erkennen?			
	 <b>sehr gut</b>	 <b>gut</b>	 <b>schlecht</b>	 <b>sehr schlecht</b>









# Leben mit Handicaps



Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

## Büro für Leichte Sprache

8	Sind die Bilder gut zu erkennen?			
	 <b>sehr gut</b>	 <b>gut</b>	 <b>schlecht</b>	 <b>sehr schlecht</b>

9	Passen die Bilder zum Text?			
	 <b>sehr gut</b>	 <b>gut</b>	 <b>schlecht</b>	 <b>sehr schlecht</b>

10	Gibt es auf der Seite viele Dinge, die ablenken? Zum Beispiel Werbung	
	 <b>ja</b>	 <b>nein</b>

11	Haben Sie alles verstanden, was auf den Seiten steht?	
	 <b>ja</b>	 <b>nein</b>

12	Wenn Sie nicht alles verstanden haben: was ist schwer geschrieben?







# Leben mit Handicaps



Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.





## Büro für Leichte Sprache

--	--

13	Sie wollen auf eine Seite zurück, die Sie schon gesehen haben. Finden Sie gut auf diese Seite zurück?	
	 ja	 nein

14	Finden Sie den Knopf zum <b>Schrift</b> groß machen?	
	 ja	 nein

15	Finden Sie den Knopf für das <b>Drucken</b> ?	
	 ja	 nein

16	Wie gefällt Ihnen das Vorlesen auf der Seite?			
	 <b>sehr gut</b>	 <b>gut</b>	 <b>schlecht</b>	 <b>sehr schlecht</b>



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

---

## Büro für Leichte Sprache

--	--	--	--	--

17	Was gefällt Ihnen besonders gut an der Seite?

18	Was ist noch nicht so gut?

19	Was wünschen Sie sich noch auf der Seite?



# Leben mit Handicaps

Kompetenzzentrum für behinderte und chronisch kranke Eltern in Sachsen e.V.

---

## Büro für Leichte Sprache

--	--

**Diese Internet-Seite habe ich geprüft:**

.....

**Datum:** .....